

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0651/2026

Abteilung: Jugendförderung

Bearbeiter/in: Baldauf, Bettina

Haushaltswirksamkeit:

nein

ja, bei

Produkt: 36310

Investitionskosten:

nein

ja

Betrag:

Drittmittel:

nein

ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt:

nein

ja

Betrag: 47.100,00 €

Im laufenden Haushalt eingeplant:

nein

ja

Fundstelle: E 12

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



| Beratungsfolge | Termin | Behandlung | Beratungsstatus |
|----------------|------------|------------|-----------------|
| Stadtrat | 12.03.2026 | öffentlich | Information |

Betreff: Kofinanzierung der zwei Stellen „Jobfüxe“, an der Realschule Plus Siedlungsschule und der Integrierten Gesamtschule Georg Friedrich Kolb sowie der Stelle „Case Management“ der Jugendberufsagentur Plus Speyer

Information:

Die Stadt Speyer hat zwei volle Stellen „Jobfüxe“, jeweils an der Realschule Plus Siedlungsschule und an der Integrierten Gesamtschule Georg Friedrich Kolb sowie eine volle Stelle „Case Management“ in der Jugendberufsagentur Plus Speyer.

So sieht die Finanzierung dieser Stellen aus:

Die Finanzierung des „Jobfux“ an der Realschule Plus Siedlungsschule besteht derzeit aus:

28% Mittel durch den Europäischen Sozialfonds

14% Landesmittel

28% Kofinanzierung

30% Mittel der Stadtverwaltung für nicht durch die Förderung gedeckte Personalkosten

Die Finanzierung des „Jobfux“ an der Integrierten Gesamtschule Georg Friedrich Kolb besteht derzeit aus:

34% Mittel durch den Europäischen Sozialfonds

17% Landesmittel

34% Kofinanzierung

15% Mittel der Stadtverwaltung für nicht durch die Förderung gedeckte Personalkosten

Die Finanzierung des „Case Managements“ der Jugendberufsagentur Plus Speyer besteht aus:

50% Mittel der Stadt Speyer

50% Kofinanzierung

Ein Speyrer Unternehmen, das seit vielen Jahren die o.g. Stellen kofinanziert hat, musste kurzfristig die Kofinanzierung einstellen. In der verbleibenden Zeit bis zur Projektanmeldung für die ESF-Förderungen der Jobfüxe am 27.02.2026 konnte keine andere Kofinanzierung gefunden werden.

Insgesamt dreht es sich bei der Minderung der Zuwendung für das Schuljahr 2026/27 um ca. 45.000,00 € bei den „Jobfüxen“ und um ca. 24.600,00 € beim Case Management für das Haushaltsjahr 2026 sowie ca. 37.000,00 € für das Haushaltsjahr 2027.

Die fehlenden Mittel werden über den Deckungskreis der Stadt Speyer übernommen, damit die Projektanmeldungen für die „Jobfüxe“ fristgerecht gestellt werden können (27.02.2026).

Die Minderung der Zuwendung wird im kommenden Nachtragshaushalt berücksichtigt, da diese Entwicklung zum Zeitpunkt der ursprünglichen Haushaltsplanung und -erstellung nicht abzusehen war.

Die Stelle des „Jobfuxes“ an der Realschule Plus Siedlungsschule besteht seit fast 20 Jahren. Sie ist fester Bestandteil der Schulgemeinschaft geworden.

Die Stelle an der Integrierten Gesamtschule Georg Friedrich Kolb konnten wir zum Schuljahr 2022/23 neu einrichten.

Im Rahmen der Jugendsozialarbeit und der Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII, ist der „Jobfux“ eine Anlaufstelle für Schüler*innen, insbesondere für benachteiligte und beeinträchtigte junge Menschen in besonderen Lebenslagen, die einen Unterstützungsbedarf bei der beruflichen Orientierung und/oder bei persönlichen oder sozialen Problemlagen haben.

„Jobfüxe“ unterstützen beim Übergang Schule und Beruf. Ziel ist es für jeden einzelnen jungen Menschen eine passgenaue Zukunftsperspektive zu entwickeln und einen geeigneten Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden. Er hilft beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen, bereitet die jungen Menschen auf Vorstellungsgespräche vor, kooperiert mit der Berufs- und Reha-Beratung der Agentur für Arbeit und den Mitarbeitenden der Jugendberufsagentur. So wurde in der Integrierten Gesamtschule beispielsweise von Juli bis Dezember 2025, allein in diesem halben Jahr, mit 200 Schüler*innen gearbeitet, davon mit 81 in der Einzelfallhilfe, um diesen eine berufliche Perspektive zu eröffnen.

Das „Case Management“ der Jugendberufsagentur Plus Speyer (JBA) arbeitet mit allen Speyrer Jugendlichen (bis 25 Jahre), die um Hilfe und Unterstützung bitten. Häufig werden die jungen Menschen vom Sozialen Dienst, Schulen, Jugendhilfe im Strafverfahren, Jugendgericht, Wohnraumhilfe etc. vermittelt. Das „Case Management“ berät und begleitet junge Menschen in fast allen Lebenslagen. Meist werden ganz praktische Hilfestellungen gegeben – Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Vermittlung in Praktikum, Ausbildung, Schule oder Arbeit. Das „Case Management“ begleitet aber auch im Einzelfall und bei Bedarf Jugendliche zum Arzt, in Beratungsstellen etc., weil sie sich alleine nicht trauen und durch das Elternhaus keine Unterstützung erfahren. Auch bei der Wohnungssuche wird geholfen, nicht selten stellen sich aus Speyer kommende obdachlose Jugendliche vor. In dem Fall müssen Finanzen geregelt werden, zum Jobcenter vermittelt, Schulden geregelt etc. Es werden auch Jugendliche mit massiven psychischen Auffälligkeiten wie beispielsweise Depressionen zur Aufsuchenden Arbeit, und darüber in Kliniken oder Therapie vermittelt.

Ohne die „Jobfüxe“ und das „Case Management“ würden viele junge Menschen, gerade in dieser wichtigen Übergangszeit, mit ihren Sorgen und Nöten alleine gelassen. Alle Jugendlichen, die in Ausbildung und Arbeit vermittelt wurden, haben ein geringeres Risiko zukünftig von Armut betroffen zu sein.

Wir sind sehr bemüht und arbeiten bereits daran eine neue Kofinanzierung für die drei Stellen zu finden. Mehrere Stellen wurden schon angeschrieben, weitere stehen noch aus und werden zeitnah kontaktiert.